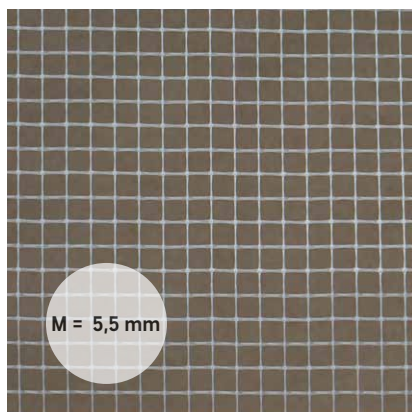


## Glasgewebe 35.010, 35.013

- Zugfestes Standardprodukt



Ed moluptia num si cor atum excerna tianden duntio que verum volore, utempor eserum cumquia commolu ptatendi aut ut di totatempor sedi ut quam quat lacessi illandae ea nihillam, illaut dis endel illabo. Nam coriat voluptatem ea aut aruntiis a nossimp oreptam quam aceaquame il id evero odis volupta eossecabores est, venis doluptae. Ut im fugit maio. Saerem rest, cusam quatese quiatur? Eque reperciliquo dolese perorrurum consequis vercid quas dolut quisciatur alit, sae qui qui blam quid eniet alis es ea doleniht et quas aute prat.

## Glasgewebe

### 35.010, 35.013

**Anwendung** Als Flächenarmierung für Lehmputze, HFD-Innendämmungen, Bekleidungen aus Lehmbauplatten und Holzfaserausbauplatten, Beplankungen aus Lehmbauplatten, Lehm-Hanfplatten und Holzfaserausbauplatten.

**Beschaffenheit** Drehergewebe aus Glasseidengarn/Roving, appretiert mit Polymerausrüstung für Gittergewebe. Gewicht ca. 65g/m<sup>2</sup>, Kette/Schuß ca. 16/16 Fa pro 10 cm, lichte Maschenweite ca. 5,5 x 5,5 mm

**Lieferform** Auf Rollen. in Flächenarmierung Breite 100 cm, Länge 100 m (35.010) und Länge 35 m (35.013).

**Lagerung** Trocken, luftig und geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung mindestens drei Jahre möglich.

**Materialbedarf** Flächenarmierung wie m<sup>2</sup> Putzfläche zzgl. 10% bis 20% Reserve für Verschnitt und Überlappung.

**Verarbeitung** Flächenarmierung: Das Gewebe wird auf den frisch aufgetragenen, noch plastischen Mörtel aufgelegt und mit dem Filzbrett eingerieben. Die Überlappung im Stoßbereich muss ca. 10 cm betragen. (Bei Beplankungen aus Lehmbauplatten, Lehm-Hanfplatten und Holzfaserausbauplatten wird das Gewebe in der Regel ganzflächig in Lehmklebe- und Armierungsmörtel eingearbeitet.)

Fugenarmierung: Die Stoßbereiche der Lehmbauplatten werden sparsam vorgenässt (Sprühnebel). Das Gewebe wird aufgelegt und mit einer Schlämme aus Lehm-Oberputz fein sorgfältig und satt eingequastet. Die Randbereiche sind besonders sorgfältig einzuarbeiten. Das Gewebe ist in den Kreuzungsbereichen auszusparen. Vor dem Weiterverputz müssen die für den Gewebeeinbau aufgetragenen Schlämme oder Putzmörtel vollständig ausgetrocknet sein. (Das ausschließliche Bewehren der Plattenstöße wird kaum noch angewendet und setzt Erfahrung mit dieser Technik voraus.)